

Bezugspreis

in den Kaufpreissätzen steht der im Stadt-
bezirk und den Vororten entrichtete Kauf-
preissatz abgezweigt: wochentäglich 4.-50,-
für gewöhnliche tägliche Auslieferung ins
Haus 4.-50. Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: ebenfalls
4.-50. Sonst täglich Auslieferung
ins Ausland: monatlich 4.-50.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr.
Die Abend-Ausgabe Nachmittag um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Redaktionsbüro 8.

Die Expedition ist Wochenlang am unteren
geschlossen von früh 8 bis Abend 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Buchhandlung (Alte Markt 1);
Universitätsstraße 3 (Paulinum);
Graue Pforte,
Reichenstraße 14, post. und Königstraße 7.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 526.

Freitag den 15. October 1897.

Der neueste Fall Liebknecht.

Das Reichsgericht hat definitiv das Urteil der Bremer Strafkammer, welches den Abg. Liebknecht zu vier Monaten Gefängnis wegen einer in der Eröffnungssitzung des Bremer Parteitags vor zwei Jahren begangenen Majestätsbeleidigung verurtheilt, bestätigt. Die Hochgerichtsprese hältst an diese Beleidigung Behauptungen, die die Sicherheit der Freiheit der Presse in Wort und Schrift betreffen. Bei der Gelegenheit fallen natürlich auch einige Schmeichler für den dulus eventualis ab, der, wie herkömmlich, als eine neue Erfahrung bezeichnet wird, während er in Wirklichkeit ein altes, auch von dem Reichstag aus einer unentbehrlichen Requisit einer Rechtsfrage, die sich nicht nur Kärten von Gesetzesübertreten herabholen will, erkannt worden ist. Beleidigungen gegenüber ist die Ausweitung des Begriffs genug eine leise diffische; was jedoch den Prosch Liebknecht angeht, so halten wir nicht mit dem Ausdruck unserer Überzeugung zurück, daß der Herr beleidigen wollte, daß er darauf rechnet, daß seine Worte würden bei den sozialdemokratischen Bürgern als beleidigende erscheinen, und daß er bei der Wahl seiner Abgeordneten nur von der Abstimmung gelenkt wird, Staatsanwalt und Gericht ein Schnippchen zu schlagen. In dieser Überzeugung werden wir bestärkt durch die folgenden Stellen aus dem Berichte des "Vorwurfs" über den soeben abgeholten sozialdemokratischen Parteitag:

"Zugestellt: Ich habe es auch nicht richtig, daß Babel in seiner Rede über den Majestätsbeleidigungsvorwurf, als ihn der Präsident unterbrach, erklärte, er hätte ja keinen Namen genannt. Babel: ... Dann meinte Rosenstein, es sei ihm nicht passen, erkläre, daß der Redner unserer Partei bei der Majestätsbeleidigungssitzung dem Präsidenten gegenüber erklärte, ich habe keinen Namen genannt. Ich bin der Meinung, daß meine Rede bei der betreffenden Debatte eine vergleichsweise gute Rede war, und die Gegner haben auch diesen Eindruck gehabt. Nach der Praxis des Reichstags darf der Name des Kaisers in seiner Wille in die Debatte gezogen werden. Und nun meine Rede überzeugt halten zu können, habe ich dieses Verbot dadurch umgangen, daß ich den Namen und den Titel des deutschen Kaisers gar nicht in den Mund genommen habe, aber trotzdem alles, was ich sagte, eigentlich nach einer bestimmten Stelle hinzogt. Das scheint auch der Präsident gemeint zu haben. Er unterbrach mich unter Hinweis auf die Geschäftsführung und die habe ich einfach in der Abrede gegen den Präsidenten — denkt bitte ich Polizeipräsidenten — erwidert: Ich habe keinen Namen genannt. Zu dieser Abrede war ich berechtigt und verpflichtet und es ist durchaus falsch, daß meine Auskunft einen Sinn gehabt hat, den ihr Rosenstein gab . . ."

Herr Liebknecht hat die Behörden in der Annahme, sie würden sich ein Schnippchen schlagen lassen, unterschlagen. Die Bejähzung der Schuldfrage erfordert uns bei der Verteilung des Falles als ein Ausfluss des gefundenen Weisensverstandes, wie er bei juristischen Disputationen und insbesondere bei solchen, die sich um den dulus eventualis drehen, nicht immer beobachtet wird. Das glauben wir auf die Gefahr der Verlängerung hin ausprüchen zu müssen.

Über die Thatstrophe der Bestrafung eines zwielichtigen Mannes empfanden wir jetzt ebensoviel Genugtuung, als wir es die dägerige Presse überwund nach der Verhöhnung der landgerichtlichen Erkenntnisse gegen Liebknecht einen derartigen Schluß zugänglich gewesen sind. Der "Vorwurf", der hämische Bruder des Gegners konstatiert, nicht hat dieser Unwahrheit nur schuldig, um in juristisch umfassbarer Form die Meinung zu erweitern, daß Bremer Gericht habe als Organ einer europäischen Rasse gegen nicht lediglich diplomatische Ordnung europäischer Mächtigkeiten gefälscht sind.

Scuilletton.

Zwei Baseler Maler.

Am 20. Oktober.

Von Theodor Lamprecht.

Redaktion versteht.

Es ist ein seliges und schönes Fest, daß am 16. Oktober die ehrwürdige Stadt Basel und mit ihr ganz Deutschland und die gesamte Kunstwelt begeht. An diesem Tage trifft der Künstler, der mehr als irgend ein anderer in diesem Jahrhundert Schönheit empfunden, Schönheit geschaffen und in unser Zeitalter Schönheit hingemacht hat, — tritt Arnold Böcklin in das achte Jahrzehnt seines Lebens. Und eine hohe Füllung, die Alt und Neu fand und glänzt und, wie mit einem Siegabogen, verbindet, hat es gewollt, daß gerade vor 400 Jahren Basels zweiter großer Sohn, der jüngere Hans Holbein, das Licht der Welt erblickt hat. Selbst in unserer selteneren Zeit ist dies Fest eine Seligkeit. Es magst uns, die Gott und den Lärm des Marktes hinter und zu lassen und zu weiteren Heiter in die heilige Ruhe des Tempels der Kunst einzutreten; es magst uns den Betrag, den wir in den beiden Herrlichen haben, von Neuen und zu bewundern, indem wir uns in ihr Wirken vertiefen und es uns wahrhaft lebendig machen.

Hans Holbein der Jüngere.

Hans und Holbein werden als die großen Hauptwerke des niederländischen Stils in der Reformationszeit gewöhnlich genannt. Aber in einem vor allem so männlich, klar und flug, daß wir auf eine ungehörliche

wirke. Das Blatt selbst aber hat Zweifel an der Unschuld Liebknechts vertragen, indem es seiner Zeit die der Verurteilung zu Grunde liegende Stelle aus dem Berichte über den Bremer Reden seines Repräsentanten ausmerkt. Dieselbe Vorhalt haben andere sozialdemokratische Blätter gemacht. Dieser seiner juristischen Bedenken gegen die Rede Liebknechts thut der "Vorwurf" in seiner Befreiung der Reichsgerichtlichen Entscheidung keine Erwähnung. Condit könnte er nicht sagen, die Verurteilung Liebknechts sei „im besonderen Maße charakteristisch“ für die Entwicklung unserer Justiz. Wenn ein Gericht eine bedeutende Sicherung eines Sozialdemokraten da erhält, wo auch sozialdemokratische Blätter das Vorhandensein einer Beleidigung mindestens vermutet haben, so ist dabei gar nichts Charakteristisches.“

Was den Fall Liebknecht als einen Anlaß zu Beleidigungen gezeigt erscheint läßt, liegt auf einem Gebiete, das den Gerichten überhaupt verschlossen ist, dem politischen. Liebknecht wollte, darauf gründet sich eben seine Verurteilung, die incriminante Aussicht im Zusammenhang mit einer öffentlichen Ansprache des Kaisers von seinen Bürgern aufgestellt haben und hat seinen Zweck erreicht. Juristisch ist die Thatstrophe, die gewissermaßen eine Gegenbeweis vorliegt, irrelevant, da es sich um die Person des Kaisers handelt. Wenn die "Volkszeitung" fragt, ob man sich denn Beutptage in städtischen Reden stellen sollte, so muß, soweit Versammlungsbedenken und Scheitern in Frage kommen, die Antwort nach wie vor lauten: nach Maßgabe des Gesetzes. Eine andere Frage ist es, ob das Gewissensmahl nicht schweren Schaden leiden möge, wenn städtische Reden, die Widerspruch herauftreten, sich darunter häufen, wie es in unseren Tagen geschieht. Ob schon genug nicht heißt, daß das öffentliche Leben, wenn die Erörterung von Monarchien juristisch entweder schwierige Erregtheit oder einen Grad von Schadensgefahr erfordert, den der Erörternde, weil Angegriffen, mit der Vollgeltung kaum im Gattung bringen kann. Solche Schadensgefährdung hat sich eine Reihe von Verschärfungen und auch eine nicht geringe Anzahl von Privatpersonen aufgetragen müssen. Indes dasselbe Gesetz der rechtlichen Verantwortunglosigkeit von Gruppen und Einzelnen ist noch das kleinste Ubel. Das ohne Vorwissen der verantwortlichen Minister erfolgende Eingreifen in staatliche Dinge, die ganz doch nur der Minister übersteht, kann auf die Dauer nicht ohne tiefgreifenden Schaden für den Staat bleiben. Das war ein Beispiel aus dem inneren Leben anzuführen: es erleidet keinen Zweifel, daß die monarchische Initiative dem höheren Schulzen zu Preußen nicht zum Vortheil gereicht hat. Manche der entsprechenden Neuerungen müssten bereitstehen fallen gelassen werden. Doch andere nicht dem gleichen Schicksale verfallen sind, gerade der großen Mehrzahl der Hachmänner zum Bedauern. Selbst im Interesse der Schulzinsen und der Erhöhung des herabgesetzten Vermessens haben sich Schulbehörden zu Anordnungen gezwungen, die von an oberster Stelle geprägten Richtlinien dem Geiste nach abweichen. Weil geprägter als innerstaatliche Angelegenheiten vermag aber ein persönliches, die Denkung durch den Minister verschwinden des Herorten in der auswärtigen Politik sich zu gestalten. Dessen ist man sich neuwendig besonders klar bewußt geworden. Der "Reichsamtiger" dürfte sich in gegenwärtigen Versicherungen erschöpft, kein Mensch würde glauben, daß die Leinwand des Kaisers in Petersburg und Pest nicht über den Rahmen der vom Auswärtigen Amt verfolgten Politik hinausreichen. Noch weniger denkbar ist es, daß die Feindseligkeiten der Hachmänner zum Bedauern der deutschen Interessen dem Rahmen der kaiserlichen Kundgebungen anpassen. Die Regierung einer von den verantwortlichen Staatsministern nicht gewollten plakativen und Entlastungen forderten. Versicherung der politischen Situation ist nicht abzuweichen und bildet die Quelle jeder Besorgnis selbst in den streitigen Gebilden, die durch ihren Beruf vor einer ganz ähnlichen Auseinandersetzung gegen nicht lediglich diplomatische Ordnung europäischer Mächtigkeiten gefährdet sind.

gegen ihre Charaktere auseinander. In Dürrer verkörperlich der germanische Hang zum Tieffinn und zur Profos, in Holbein der gefundene Weißlichkeitfinn und die schlichte Weißheitlichkeit der Germanen. Dürrer's gedankenvolle Werke sind zwischen durch einen symbolischen Weisheit, durch ihre gräßlicheren Teile dem einfachen Mannen, dem Volle schwer verständlich; bei Holbein ist Alles einsam und klar, fest und bestimmt. So ist Dürrer zum Vertreter der höchsten künstlerischen Bildung, die Deutschland hervorgebracht hat, geworden, Hans Holbein aber zu dem größten deutschen Holzkünstler.

Und diesen seinem künstlerischen Wesen entspricht sein Lebensgang. Er ist einfach, ruhig, abenteuerarm gewesen. Nichts von jenen starken Entwickelungen, die wir bei Meister Albrecht wahrnehmen, können wir in Holbein's Schaffen beobachten. Wie ein Baum, der in gutem Erdreich wurzelt und von Regen und Sonne reichlich genährt wird, ohne Mater, ohne Bögen und Arten wächst sein Leben und Schaffen markreich, mächtig und fernsichtig auf.

Und freilich war das Erdreich günstig. Schon sein Vater, der ältere Hans Holbein, war ein Künstler, und ein großer Künstler. Seine Stärke lag in lieblich-ingenigen Darstellungen, in denen der Geist fra Angelico's ins Germanische übertragen und mit Martin Schongauer's knopfhafter Schönheit vermählt schien. Seine beiden Söhne, Ambrosius — "Prosto" — und Hans, waren noch sehr jung, als er von Augsburg nach Basel übersiedelte. So wurde Hans Holbein ein Baseler. Er scheint sehr früh entwöhnt gewesen zu sein. Auf einer Zeichnung, die der Vater in seinem 11. Lebensjahr von ihm herstellte, blieb er schon sehr jung, als er von Augsburg nach Basel übersiedelte. So wurde Hans Holbein ein Baseler. Er scheint sehr früh entwöhnt gewesen zu sein. Auf einer Zeichnung, die der Vater in seinem 11. Lebensjahr von ihm herstellte, blieb er schon

Die deutsche Schiffahrt in italienischen Häfen.

Der Aufschwung der deutschen Schiffahrt steht auch im Verlehr der italienischen Häfen mehr darüber hervor. Es ist eine erfreuliche Thatstrophe, daß die deutsche Flagge nicht nur im größten italienischen Hafen, Genua, sondern, an Bedeutung und Umfang die dritte Stelle einnimmt, sondern auch im Gemeinschafts der italienischen Häfen diese Stellung zu erringen vermochte. Der Schiffsverkehr unter deutscher Flagge folgt unmittelbar dem englischen und dem italienischen. Da wir außerordentlicher Theil, wie sie sich in zehn Jahren entwickelt hat, zeigt eine Übersicht, aus der hervorgeht, daß die Zahl der deutschen Schiffe, welche in italienischen Häfen verkehren, von 558 im Jahre 1881 auf 1205 im Jahre 1890, nämlich um 647 Schiffe gestiegen. Die Tragfähigkeit nahm in diesem Zeitraum um 784 759 auf 1 172 938 Register-Tonnen zu; sie erhöhte sich nämlich von 388 179 auf 361 671 Tonnen, nämlich von 28 287 auf 449 958 Tonnen. In dem genannten Jahrzehnt hat sich also die Anzahl der deutschen Schiffe, welche italienische Häfen befahren, mehr als verdoppelt, die Tragfähigkeit verdreifacht und die unter deutscher Flagge vollzogene Güterbewegung sich sogar verdreifacht.

Die deutschen, ins Mittelmeer und weiter nach dem Orient bestimmten Schiffe laufen vielfach italienische Häfen an, welche um sich ihrer Fracht zu entledigen, ebenfalls auch um ihre Ladung zu vervollständigen; so berühren auch die Dampfer der Subventionierten deutschen Oststaaten. Einige auf der Aus- und Heimreise Kapell, Genua und Neapel kommen für den Weltverkehr zunächst in Betracht. Diese Häfen werden auch von den subventionierten Ostindienlinien nach Ostasien und Australien als Anlaufhäfen benutzt. Weit noch als der Schiffsservice Reeps ist derjenige Betrieb, der die Subventionierten deutschen Oststaaten bestimmt. Aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstüzung) das Ende beider zu Gunsten der Streitenden verloren, verdient volle Beachtung. Es hat ja allerdings die englischen, französischen, italienischen Kolonialen an deutscher Seite niemals gestellt, aber diese Häfe war nicht bestimmt für das Ende des Auslands und unseres Wissens liegt beim italienischen Weltkaribikverkehr der erste Fall vor, in dem ausländische Arbeiter in einem ausländischen Streit (streite Gemahaltung des Jungen und reichliche pecunäre Unterstü

Tageskalender.**Telephon-Anschluß:**

Erschließung des Deutschen Tagblattes Nr. 222 | 1.
Sekretariat des Deutschen Tagblattes 153 | 1.
Buchdruckerei des Deutschen Tagblattes (G. Pohl) 1173 | 1.
Cito Reichen's Sonntags- und Dienstagsblatt (Alfred Hahn), Blätter: Unternehmens-
bericht 3; Ausl. I 4046.
Pariser Presse, Blätter des Pariser Tagblattes:
Konservat. 14; Ausl. I 2355; Ausl. Presse 2; Ausl. IV 3675.

Haupt-Wehramt des Bezirks-Commandos Leipzig, Nikolai-
strasse 2, I. Stock, Zimmer 1. Diensttag: Dienstag, Donner-
tag und Sonnabend von 10½ bis 1 Uhr. Eintritt frei.
Groß-Museum, Museum für Volkskunde geöffnet an Sonn-
und Feiertagen von 10½—3 Uhr, an den übrigen Tagen von
10—3 Uhr. Montag geschlossen. Eintritt Sonntag, Mitt-
woch und Freitag frei. Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
50 Pf., an Weihnachten 25 Pf.
Groß-Museum, Kunstsammlung-Museum öffnet wochentglisch
(ausgenommen Sonntags) von 10—3 Uhr, an Sonn- und Feier-
tagen von 10½—3 Uhr. Eintritt Dienstag, Donnerstag und
Sonnabend 50 Pf., kostet frei, an Weihnachten 25 Pf. Bülio-
graphie wochentglisch und von 7—9 Uhr Dienstag und zweitgelächlich.
Grassi-Museum, Kunstsammlung-Museum. Ausstellung von
Werken alter Meister, geöffnet ab 15. Oktober Monat von 12 bis
1 Uhr, an den übrigen Tagen von 10 bis 3 Uhr. Eintritt
(auch Montags) für Nichtmitglieder 25 Pf., für Mitglieder frei.
Kreuz-Theater, Schloßgasse 20, befindet sich im 2. Stock
der neuen Theater-Hilfsbau.

Universitäts-Bibliothek. Die Bibliothek ist ein alles
Wiederholungen geöffnet: Zeit von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme
des Sonnabends) Nachmittag von 3—6 Uhr. Der Besuch
ist größtenteils Zeit von 9—1 Uhr und (mit Ausnahme des Sonn-
abends) Nachmittag von 3—6 Uhr. Die Bücher-Ausgabe und
Ausleihe erfolgt täglich früh von 11—1 Uhr und (mit Aus-
nahme des Sonnabends) Nachmittag von 3—6 Uhr.
Stadtbibliothek, Rennweg und Tommestrasse 11—12 Uhr, die
gleichen Tage 3—5 Uhr.
Bibliothek der Handelskammer (Neue Börse) 10—12 Uhr
und 4—6 Uhr.

Hochschulbibliothek I. (Clemensiusstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.)
Hochschulbibliothek III. (VII. Bürgerstraße 7½—9½, Uhr Wiss.)
Hochschulbibliothek IV. (VII. Bürgerstraße 7½—9½, Uhr Wiss.)
Hochschulbibliothek V. (VIII. Bürgerstraße 7½—9½, Uhr Wiss.)

Wissenschaftliche Bibliothek (Gemeindeschule), Schreiber-
haus, Thomaskirche 4, I. geöffnet Dienstag und Sonnabend von
2½—4½ Uhr, Schule von 2½ bis 6 Uhr geschlossen.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Geöffnet Dienstag und
Donnerstag von 6—7 Uhr Nachmittag.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek Peter's (Römerstraße 20) ist an allen
Wochentagen von 11—12 und 3—6 Uhr geöffnet. Bücher, Künsten-
und Wissenschaften können im Regimentsraum unentgeltlich
leihen, geliehen werden.

Fädigensche Schulbibliothek (Gemeindeschule), Schreiber-
haus, Thomaskirche 4, I. geöffnet Dienstag und Sonnabend von
2½—4½ Uhr, Schule von 2½ bis 6 Uhr geschlossen.
Bibliothek des Vereins für Erdkunde, Geöffnet Dienstag und
Donnerstag von 6—7 Uhr Nachmittag.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Hochschulbibliothek des Gewerbevereins, L.-Gutzeitstr. 20, II. 7½—9½, Uhr Wiss.

Patente
beraten u. verwalten
H. & W. Pataky
Berlin NW.
Luisen-Straße 23.
Sicher auf Grund ihrer
erheblichen
Erkrankung (25 000)
Patentangliegenschaften
elektrisch-mechanischen,
genügend Vertrieben in
eigene Betriebe: Hamburg,
Ed. a. Rh., Frankfurt a. M.,
Brüssel, Prag, Budapest,
Leipzig, Wiesbaden, N.-York.
Referenzen grosser Häuser
— Gegr. 1882 —
ca. 100 Angestellte.
Verwaltungsbüro für
1½ Millionen Mark.
Ankauf — Prospektgratuit.

Filiale Leipzig: Grimmaischer Steinweg 18.

Rechts-Anwalt
in Stockholm (Schweden)
Auditeur
Carl V. Hellberg.
Deutsche Korrespondenz, Briefe frances.
Konsulat Kaiserl. Deutsches General-
Consulat in Stockholm.

Capitalsfrästige
österr. Firma sucht für
größere Fabriksrealität
Iohnende Industrie.
Im Ausland bereits erprobte In-
dustrie, eventuell im Nachlass an dortiges
Etablissement, besonders erwünscht.
Gef. Anträge unter: **Industrie B. R.**
4337 an **Haasenstein &**
Vogler, Wien, I.

Leipzig, den 15. October 1897.

P. P.
Mit heutigem Tage eröffne ich
Petersstrasse No. 12

ein **Filial-Geschäft** für
Parfümerien, Luxuswaaren
und Specialitäten

unter der Firma
Parfümerie internationale, Oscar Prehn, zur Flora,
und bitte ich bei vorkommendem Bedarf in meinen Artikeln um gütige Zuwendung
Ihres ferner Wohlwollens.

Hochachtungsvoll ergebenst
Oscar Prehn, zur Flora.
Hauptgeschäft Grimm. Str. 15.

Parfümerien, Luxuswaaren, Specialitäten, Drogen- und Hausbedarfs-
Artikel. Abtheilung für China- und Japan-Erzeugnisse, 1. und 2. Etage.

**Transportable
„Universal“-Heiz-Oefen**
(D. R. G. M.),
ohne Wasserpfeife geradlinig brennend, für
Wohn- u. Schlafräume, Büroräume, Gemüse-
häuser u. l. s. empfohlen
O. F. Eule, Trettheeplatz 1.

Schirme

werden frisch bezogen und reparirt.
Großes Lager neuer Schirme.
A. Knauth, Seidner-Passage.



Patent-Jalousie-
Eisef

Z. R.-S. 28210.
Die heftige Wirk-
ung der Sonnenstrahlen
gewinnt eine Jalousie
gewünscht, welche
einen aufsteigenden
und fallenden und
drehende Bewegung
bereithält.
Sie ist leicht
geöffnet.
Sehr dopp.
Sehr gerad.
Keine Ver-
zerrung.
Ganz zum
Befülltheiles
aufzutun überst.
Ausgef.
mit Reibereien
gestatt.

Friedr. Wangolin, Dresden 23
Eigentum der Firma Friedr. Wangolin

Chocolat u. Cacao

Kohler, Lausanne,

empfiehlt in allen Sorten, auch luxuriöse
Spezialitäten, in frisch fröhlicher Ware

Leopold Lyssow,

Steckner-Passage.

Tel. Amts-Nr. 44600. **Möbel** JN
DECORATION ALLEN
und Stoffe. PREISLAGEN **Müller & Müller**
direct am KATHARINEN-STR. 2 im Hause der TABERNA. Gediegene Arbeit. AUSSERST PREISWERT. Dreihundertgarantie.

Fortsetzung des Concurs-Ausverkaufs

Kluge's Patent-Seifensalmiak

Tanz-Schuhe
nach Vorschrift
A 3,50.

Langstiefel, mit und ohne Falten, 12, 13, 14 .
äußerst dauerhafte Arbeit, lauf-
man in dem seit 35 Jahren
anerkannt
großen und reellen
Schuhwaarenlager

N. Herz,
Reichsstraße Nr. 19.

Herren-Schaft-Stiefel, gute feste Hand-
arbeit A 5,90, 6,50, 7,00.
Herren-Stiefeletten, dauerhafte Hand-
arbeit, elegante Bogen A 4,50.
Herren-Halbschuhe, elegante und höch-
solide Handarbeit mit Rüschen A 4,50.
Damen-Veder-Stiefeletten, elegant und
dauerhaft A 4,50.
Damen-Stiefel, warm gef. A 3,50.
Damen-Handschuhe, warm gef. A 1,50.

Kahnenfell - Stiefel
A 7,50.

Filz-Schuhe
mit Filz- und Ledersohlen,
Rinder 60 A, Damen 1 A, Herren A 1,20.

Gummi-
Schuhe:

Damen 2 A
Herren 2,50 A
Rinder 1,50 A

Bitte genau auf Firma und Nr. 19 zu achten.

Wein	Welschwein	gl.	50	4	50	3,-
	Stettwein		50		50	3,-
	Pfefferwein		125		125	3,-
	Wadetra		125		125	3,-
	Cherry		125		125	3,-
	Marie		125		125	3,-
	Malaga		125		125	3,-
Graue	Zofener		110		110	3,-
Arne			100		100	1,25
Rum	Cunes-Wusdruck		100		100	1,25
Banisch-Osteng.	Wosent		70		70	3,-
	Teet		150		150	3,-
Widhoff (zur Blümerie) gl. 1 A	Sermuth gl. 1 A	Tarragona Port	gl.	1,25		
A. Friese, Johannisplatz 4-5.						

Molkerei G. Pulver, Volkmarßdorf.
Gesetzte feinste Vollmilch. Spezialität: feinste Zartbutter.
Verkaufsstellen: Volkmarßdorf, Schulstraße 30,
Conradstraße 40.
Dresden, Blumenstraße 42.

**Ch. A. Basteur's
ESSIG-ESSENZ**

v. MAX ELB in DRESDEN.

Gesündester Tafel- & Einmache-Essig.

In Originalflaschen für 10 ganze Flaschen Essig, mit Theilung zur angebildlichen
Vereitung je einer Flasche in starker Stärke für die Tafel oder zum Geschle-Einnaden.
Im Leipzig echt zu haben bei

M. Assmann Nachf., Elisenstr.
Assmann & Co., Neumarkt,
W. Behrens, Petersstraße,
P. Biedermann, Theaterplatz,
Franz Bödemann Nachf., Schützenstr.,
Rich. Burkhardt, Burgstraße 11,
Brückner, Lampe & Co., Rittergasse,
Friedrich Class, Rittergasse 6,
Gustav Dietzel, Weißgerberstr.,
J. G. Dorn, Colonnadenstraße,
Gebr. Fetako, Röntgenstraße,
Theod. Göttsche, Rathausstraße,
Bruno Göttlich, Leopoldstraße,
W. B. Grünthal, Taschenstraße,
Paul Hahmann, Lausitzer Straße,
Theodor Held Nachf., Petersstraße,
Paulus Heydenreich, Westplatz,
Rudolf Hilgenberg, Gerberstraße,
Aug. Hübbe Nachf., Nürnberger Str.,
Gebr. Hübbe, Grimm. Steinweg,
Ernst Jokusch, Unternussbaumsstr.,
Gustav Juckel Nachf., Hainstraße,
Carl Kabisch, Postplatz,
Gebr. Klessel und Sohn,
Wilh. Kollmann, Bismarckstraße,
Rudolph Kunze, Tufastrasse,
C. G. Lehmann, Weißgerberstr., u. Bilzstr.,
B. H. Lestemann, Auguststraße,
Gebr. Lodde, Hallische Straße,

Max Löther, Schäferstrasse 19.
H. Lucke, Seiper Straße,
Gust. Markendorf, Grimmaische Str.,
Oscar Münzlaff, Eisenmarktstraße,
A. Müller, Thalkirche,
Emil Peters Nachf., Gerberstraße,
Caesar Pighetti, Grimmaischer Steinweg,
Max Probst, Rittergasse 18,
Max Pusch, born. Oscar Bauer,
Borsigstraße,
Albin Reichel, Gerberstraße u. Görlitz,
Adolf Reinhardt, Gerber- u. Wettstraße,
H. F. Rittius, Grimmaischer Steinweg,
Gebr. Rohleder, Bautzische Straße,
Louise Schelle, Görlitz,
F. A. Schiller Nachf., Bautz. Steinweg,
Herm. Schrader Nachf., Woffend. Str.
Emil Schramm, Bautzische Straße 64,
Gebr. Schwarz, Markt,
H. D. Schwemmer Wwe., Salzgäßchen,
Hugo Seidel, Bautz. Straße,
B. Strickermann, Bautzische Straße,
Carl Stück Nachf., Petersstraße,
Emil Weber, Goethestraße,
Curt Wege, Taschkirche,
Robert Wilsdorf, Görlitz,
Bruno Wohlforth, Querstraße 1,
Albert Zauner, Rittergasse 18,
Theod. Ziegler, Grimmaicher Steinweg.

Internationale Ausstellung Leipzig 1892
Sternpreis des Königl. Sächsischen Staatsministeriums
und goldene Medaille.

W a r n u n g !

Es erüthren auf Täuschung der Käufer berechtigte raffiniert äußerlich ausgestattete Nachahmungen der Originalflaschen meiner seit 20 Jahren bewährten Marke Chlo-Essig.

Das verehrte Publikum wird daher ermahnt, beim Einfouß stets darauf zu achten, daß die Etiquette der echten Ware deutlich die Namen

MAX ELB, Dresden,

sowie obenstehende Schutzmärke enthält.

Den Verlust der Unterscheidung einer sonst noch so äußerlich ausgestatteten Nachahmung bitte gebührend zurückzuweisen.

Engross-Niederlage: Bruno Kalb,
Leibnizstraße 17.

An illustration of a woman in a large, decorative hat and a dark dress, standing next to a tall, rectangular box of Kraft-Kakao. The box has "Kraft Kakao Ritter" printed on it. In the background, there are other figures and architectural details.

Vertausche

mein kleineres Bürgertum, 2.-Gesell., mit 30,000 A. Guthaben gegen Hotel, Großherren u. Gasth. Off. U. V. 518 zu **Hausenstein & Vogler**, A.-G., Dresden.

Gütergrundstück in Naumburg mit alter Baugelassene, 3300 qm Grund, 8 Zimmer, 2½ Stock, Preis für 30,000 A. bei 10,000 A. Anzahl zu verkaufen. Leipziger Haus oder Gasthof ist guter Lage wert in Fabrik genommen. Blech, Goldschm., Schreibst. 51.

Nordviertel. Säuberes neues Büros, mit 3000 qm Grund, 8 Zimmer, 2½ Stock, Preis, Preis für 32,000 A. ohne Kosten d. Mietzins, zu verkaufen. Leipziger Haus oder Gasthof ist guter Lage wert in Fabrik genommen. Blech, Goldschm., Schreibst. 51.

Mittleres Hausgrundstück mit ca. 450 qm Hof u. Garten, verschieden eingerichtet, zu Kauf u. gewechselt. Kosten liegen, auf 1. Hand zu verkaufen. Preis 60,000 A. Offerten unter W. 8. Cigarettenhandlung Selsert, Chausseestraße 6.

Ein kleines Büros-haus in 2.-Neudorf, Chausseestraße 12, sehr preiswert zu verkaufen. Offerten unter F. 2.-Blaugr. Blätterfläche 27, im Laden erbeten.

2 gute neuerbauten Grundstücke in 2.-Neudorf sind sofort billig zu verkaufen. Offerten unter F. 2.-Blaugr. Blätterfläche 27, im Laden erbeten.

Bef. in 2.-Neudorf bei Gründelstraße mit über 1000 qm Hof u. Garten, verschieden eingerichtet, zu Kauf u. gewechselt. Kosten liegen, auf 1. Hand zu verkaufen. Preis 22,000 A. ohne Kosten d. Mietzins, zu verkaufen. Off. U. V. 515 Rund. **Mosse**, Leipzig, erbeten.

Zausch.

Bürofläche mein guter Platz, Büros, Vorort Leipzig gegen Naumburg, auch zahlebar zu verkaufen. Offerten unter A. 41 durch die Expedition dieses Blattes.

Da ich endlich wieder verkaufe ich mein Büros mit Hof, eine Bogen, bei geringe Auszahlung, auch genügt Kaufpreis als Auszahlung. Offerten unter A. 229 Exp. d. Bl.

Geraum, Geschäftshaus, Prinzessin-Lage von lebhaftem Stadt. Beispiel Leipzig, neu vorgerichtet, freundl. Wohnräume (2. Stock) jetzt bereitst., sofort zu verkaufen. Preis 12,000 A. Anzahlung 3000 A. 1. Zinszahl 6000 A. zu 4%. Ruhigste durch **Hauskisch**, Dresden, Bürgert. 52.

Ein Grundstück, massiv gebaut, mit Conditorei, Kaffee und Restaurant, ältereconomie, quigehendes Geschäft ausgetragen, kein Kapital mehr, keine Kosten der Betrieb, nur ein angemessenes Gehalt mit finanziell seinem Verdienst im Preis für 80,000 A. Anzahlung 20–30,000 A. zu verkaufen werden. Darauf Sicherheiten werden höchst gegeben. Adresse an **Rudolf Mosse**, Dresden, unter C. 471 eingulden.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Restaurant- und Hotelgrundstück-Berlau. Besitzt. mehr in dieser Lage großer Industrie- und Gewerbezentrum befindliches Restaurant- und Hotelgrundstück zum besten Preise von 260,000 A. Bei 100000 Gulden, wird verkaufen. Preis 200,000, Preis für 100000 Gulden, sehr günstig. Sicherheiten werden sofort zu verkaufen. Nur Geschäftshäuser an einer 20,000 Preis werden mit in Aussicht genommen. Off. unter 2. 1649 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Wittiges Restaurant- und Hotelgrundstück-Berlau. Besitzt. mehr in dieser Lage großer Industrie- und Gewerbezentrum befindliches Restaurant- und Hotelgrundstück zum besten Preise von 260,000 A. Bei 100000 Gulden, wird verkaufen. Preis 200,000, Preis für 100000 Gulden, sehr günstig. Sicherheiten werden sofort zu verkaufen. Nur Geschäftshäuser an einer 20,000 Preis werden mit in Aussicht genommen. Off. unter 2. 1649 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Sichere Existenz

hebt klötige Leute ein alteingeschultes Geschäftshaus, das mit großer Grundstücksgeschäft sehr verkaufsfähigen Bindungen zum Immobilienmarkt sofort zu verkaufen. Käufer ist schon u. praktisch angelegt. Billige Miete, hoher Jahresgewinn. Offerten unter U. 233 Expedition dieses Blattes erbeten.

Sichere Existenz

hebt klötige Leute ein alteingeschultes Geschäftshaus, das mit großer Grundstücksgeschäft sehr verkaufsfähigen Bindungen zum Immobilienmarkt sofort zu verkaufen. Käufer ist schon u. praktisch angelegt. Billige Miete, hoher Jahresgewinn. Offerten unter U. 233 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 22, I. r.

Ein Deputat, mit ganzem Inventar, best. in einem Nordvorort an Hauptstr. gel. In Kaufnahm. und glaubt. Bedingungen zu verkaufen, bezieht sich eine Anzahlung, Meld. **Gärtner**, Deutscher Straße 2

Reitutensilien,

als: 20 Herren- und Damensättel, Decken, Leinen u. sind billig zu verkaufen Ausstellung, Musterstall.

Restaurations-Utensilien,

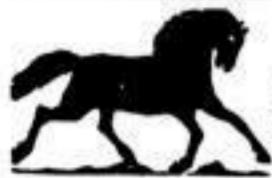
als: Tischdecken, Wäsche, Gläser, Geschirr, Besteck u. sind billig zu verkaufen im "hippodrom" der Ausstellung.

Weine Musterstall-Einrichtungen

Gruppe 20, Stand Nr. 1870, und im hippodrom der Ausstellung sind nach Salat derselben preiswert im Ganzen oder einzeln zu beschaffen.

Möbel durch

A. Benner, Leipzig, Promenadenstraße Nr. 22.



Sämmtliche Pferde

auf dem Hippodrom der Ausstellung sind am 17. und 18. des Monats im Musterstall der Ausstellung preiswert zu verkaufen. Dieselben können jetzt dort gemahnt und beschlagen werden.

Otto Schaefer aus Halberstadt.



Von Sonnabend den 16. October ab sieht wieder ein frischer Transport von 30 Städter erster Classe

Belgischer Arbeitspferde

leichten und ganz selten schweren Schlagen, in allen Farben und Größen, in meinen Stallungen zum Verkauf. Sonstige Pferde sind von mir persönlich importiert und mit grösster Sorgfalt ausgewählt.

Bekannteste Weisheit, solide Pferde, constante Bedienung, voll Garantie.

Telefon 972.

E. Salomon
Leipzig, Waldstraße Nr. 31, 33.

Gold- und Silberfische zu vergeben

Reudnitzer Straße 16, im Contor.

Für Parkettfabriken!

Eine ist neu, nur 1/4 Jahr benötigte Betriebszeit für Böden, Anfangszeit 100 A., für 250 A. zu verkaufen, ebenso wie liegender 1/2 Jahr. Deutler Gasse, wie neu.

H. Schlag, Fleischerstr. 4.

E. g. neue Holzbank (20 A.) Bautz. 6. D. 1.

Den anderen ist bill. 3. ver. Unterholzgasse 64, Hof.

Eine gut erh. große Badeanstalt ist ver-

kauflich 1. Rudolf, Leipziger Str. 23, 1. 1.

Eine Schaufel-Badeanstalt,

ist wie neu, ist zu verkaufen.

Johanniskirche 2, 1. 5. J. Bach.

Sehr billig zu verkaufen 2 große Färmen,

2 große Regale, 1 Vorher Matzneind,

Geschänder, Spülapparate u. s. w.

Kapellenstraße 24, 1. 1.

Ein Pferd

gebrauchter Kisten

in verschiedenes Größen zu verkaufen.

Hermann Blumenfeld, Seitzer Str. 2.

Fässer, gleich u. ungleich, best vorrätig

Fässer, bei J. P. Lindau, Hörderstr. 16.

Ausstellungspavillon,

ganz aus Eisen, mit Wellblechdecke, 6' 1" lang, 6' 1" in breit und 3' 1" in hoch, ohne Decke, genauer, leicht persönlich zu verkaufen. Dieselbe eignet sich um leicht als Garage, während das Abbruch der Ausstellung und in der Ausstellung zu befrachten.

Müller & Loecksteiner, Spittelstr. 1. 1.

— ! Eine! —

complete Holzhalle, 12 x 12 Meter □, mit Bretterdecke u. Überlichtern, passend für

Baumeister, Zimmerleute oder

Handwerke,

als Arbeitshalle, Remise oder Bergl. zu verkaufen, enorm billig zu verkaufen.

Räumt an der "Schiffstraße" in der Ausstellung, nächst R. Dausch-Haus, hinter Wolf's Maschinenfabrik.

Abbruch

Leipzig, Universitätsstraße 22,

billig zu verkaufen: Balken, Rahmen, Spalten

und Balkenholz, Türen, Fenster, Fußböden,

Türen, Fenster, Türen, Balkenholz, eine kleine

große Balkenholz, Fenster, Türen,

Großraum, Türen, Fenster, Türen, Türen,

große Balkenholz u. s. w.

Abbruch

Leipzig, Universitätsstraße 11 im Garten,

billig zu verkaufen: Balken, Rahmen, Spalten

und Balkenholz, Türen, Fenster, Fußböden,

Türen, Fenster, Türen, Balkenholz, eine kleine

große Balkenholz, Fenster, Türen,

Großraum, Türen, Fenster, Türen, Türen,

große Balkenholz u. s. w.

Garten auf Abbruch.

Die g. Natur eines Gartens, best. aus Rosen,

Blumen, Gräsern, Büschen, Bäumen und

Sträuchern, Bäumen, Büschen, Bäumen und

Epheturwände

nach Größe der Ausstellung billig zu ver-

kaufen. Zu erfragen: Berliner Straße 36, 1.

Fuchs-Stute

mit Pedigree, 7 Jahre alt, atm ge-

richtet und eingefangen, zu verkaufen.

Dieselbe steht zum Verkauf bei Herrn

J. Rosenthal, Leipzig-Südost, Neuherr-

straße 10.

Meitere überzählige Pferde,

leichtes Schlagen, zu verkaufen

Brabab, Thonstr. 40.

4 Pferde, dagegen 4 verschiedene Wagen

verkaufen C. A. Taute, 2. Woll.

Sehr schön, rot, schwarze, braune,

z. 1. Größe, compl. get. f. 1000. Weisse, 1.72.

2.50 A. 8 Jahre, höherer Höhe Straße 24.

1. Hochsattel, mittl. Preis, p. f. 1. Reich,

2. verl. Woll., 2. Reich, 2. Wollengestell.

Heute Vormittag 10 Uhr

trifft ein Transport Fohlen

aus verschiedenen Rassen mit

Rößern, die zum Verkauf

ein Jockeyclub Nr. 14, Jockeyclub's Gal.

Gebüder Heyn, Elbholz.



Wittstock, den 13. Oct., trug ein Transport frischmischernder u. hochtragender Kühe und Kalben

(Mutter, Kühe und Nachwuchs) über ein

und steht folgende Tage zum Verkauf im

Wagnersburger Hof, Eichendorffstraße Nr. 6.

L. Kasseler & Horn.

St. Vinzenz, 1. 2. Domherrenhof, versch.

sehr hübsche und gesundheitliche

ausgezeichnete 5. Elterngebäck.

Auger eicher Herz (weisses Thier) zu

verkaufen Wagnersburg 60, 2. Etage links.

1. Jahr und 2. Jahren, rostfreies Thier,

billig zu verkaufen Elternstr. 50, 2. Etage links.

Laufanbau sehr billig abzugeben

Große, Haustiere 31. portiere.

Söder breit, Papagei in ganz

billig zu verkaufen Universitätstraße 12, 2. Et.

Aquarien u. Terrarien,

Wasserfischen, Terrarienbauer, Tierbüro

in reicher Ausstattung (v. 1. 20 Meter), Aus-

gestaltung: handgefertigte, kostbare, Silber- und Messingbeschläge, Glas-, Spiegel- und Holzverschlüsse, Schalenstücke, Schilder, Zierstücke u. viele kleine neue Sendungen.

A. Mühlner, Wagnersburg 24.

Geld- und Hypotheken-

Verkehr.

Eine geräumig gewachsene Schuldsteuer,

4000 A. ist billig zu verkaufen.

Offerten unter A. 1572 bis 1580.

Bankmässig Geld

an eingetragene Namen in Höhe vorüber-

gehenden Beträgen, nur kleine Beträge,

freie Zahlung, höchst ohne Sicherstellung.

Offerten unter J. 6. 609 an die Exped.

d. Berliner Tagbl. Berlin SW.

Erfolglos

eingesetzte und bei Kontrolle ausfallende

Geschäftsbuchungen, bis 1898 zurück,

wurden gegen Verjährungszeit gekauft.

Offerten unter A. 625 an Rudolf

Mosse, Chemnitz, erbeten.

Großes Capital

gekauft zur Betriebsförderung für Fabri-

cken eines Spezial-Antriebs der chemischen

Industrie. Offerten unter C. 22 an Rudolf

Mosse, Chemnitz, erbeten.

90000 Mk. gegen gute Pro-

zenten und getreue Auszahlungen.

Offerten unter C. 22 an Rudolf

Mosse, Chemnitz, erbeten.

22.000 Mark

sind auf mein neu erbautes Hausgrund-

stück, beste Lage, die 1/2 des Wertes, von

Geldgeber sofort über hälften zu 4%.

Offerten bitte ich nur von Selbstzähler

unter U. 151 in die Expedition.

9. 1. Leipzig.

20.000 A. per sofort und 15.000 A.

per 1. 4. 1898 auf hübsche Gesellschaften gegen

gute Hypothek erzielt.

Röhr, Goldbach, Brüderstraße 27.

8500 A. erste Hypothek zu 4% auf

Grundstück bei Leipzig zeitnah abzugeben.

Offerten unter U. 28 in die Expedition d. Bl. erbeten.

3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 526, Freitag, 15. October 1897. (Morgen-Ausgabe.)

Brauerei-Vertreter-Gesuch.

Eine leistungsfähige Mühlhäuser Brauerei sucht sofort, gen. Vertreter, Bewerber aus der Branche bevorzugt.
Offerten unter A. 3 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Buch- und Kunstverlag, Buch- und Steindruckerei.

Eine alte Firma erkennt Bewerber nicht einen

Kaufmännischen Director

der selbstständigen Leitung des gesamten Unternehmen mit hohem Gehalt und dauernder Stellung. Aus dem gel. einzurechnenden Aufschlüsselung muss sich die Bezahlung, die Position aufs beste ausfüllen zu können, ergaben. Offerten unter J. Z. 8087 an Rudolf Mosse, Berlin SW. erbeten.

Als Cassirer

und Buchhalter wird ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann, cautiousfähig, erste Kraft, gewandt, zuverlässig und pünktlich, für bald oder 1. Januar 1898 gesucht.

Gefällige Offerten unter A. 627 an Rudolf Mosse, Chemnitz, erbeten.

Tüchtige Kesselschmiede und Stemmer

finden dauernde Beschäftigung

Dampfkesselfabrik Meerane.

Vertretungen und Verwaltungen

aller Art für Leipzig übernimmt ein geschäftsfähiger, tolls, cautiousfähiger Kaufmann, Wissens unter U. 100 Exp. d. Bl. erbeten.

Offene Stellen.

Stellen jeder Art sind hier, an der d. L. Gerboth, Brühl Nr. 39, II.

Für eine täglich erscheinende kreisförmige Propagandazeitung wird von sofortigen Eintritt ein Mitarbeiter gesucht, welcher die Stenographie vollkommen mühlos und beständig ausmacht, den lokalen Teil zu bearbeiten, sowie erforderliche Gold des ersten Rechtes zu vertragen.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Karten-Sammelpost!

Für eine Propaganda-Post für Mitarbeiter gesucht, der regelmäßige Beiträge zu liefern hat. Offerten unter Z. 5290 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Einen tüchtigen selbstständigen Architekt

suchen Schmid & Johlige, Architekten, Leipzig, Schönleinsstraße 15. Wissens nur leichtlich.

Techniker,

wieder Erfahrung im Bau von Gas- und Gasbeleuchtungsmaschinen benötigt, per sofort gel. Off. mit Ang. d. bl. Abteil. Alter u. Gehalt direkt mit A. 47 in die Exp. d. Bl. erh.

Einassirer

gegen 15 A monatlich gesucht, der wöchentlich 1-2 Tage in Leipzig und Umgegend Steuerbeamtebüro arbeitet.

Buchhalter Bauer, Kochstraße 10, I.

Buchhalter u. Verkäufer i. Betriebsleitst.

Buchhalter m. 1000,- A. Gehl. Anfangsgehalt 120,- bis 130,- A. Mann i. Tempor. u. Pauschal.

Komptoirist (Rentei. Odilon-Monegrap).

Correspondent deutsch-kurr., engl. 2. Ver-

fässer Cigaren und Colonial, Schreiber,

rotte Schrif. und fiktives Rechte.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Gehalt vorläufig 1800,- A. Gehl. Offerten mit Probearbeit und Angabe von Referenzen an Rudolf Mosse, Berlin S. W. unter J. D. 6960.

Ein ordnungsliebendes, einfaches Stubenmädchen.

gelehrtes Mädchen gesucht. Widerst. Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr durch Frau Fischel, Vorstadtstraße 8, IV. Etg., 118.

Ein Stubenmädchen.

zu plätzen u. wöhnen kann, wird für sofort best. gutes Geh. in anständige Familie gesucht. Rücksicht zu erfordern bei Frau Vogel, Äußere Schloßstraße 3, 4. Etage.

A. Wödken, m. Kind u. nicht fern, findet per 1. Nov. d. Stell. Abt. Stadtteilholzleit. II.

1. November

gelehrtes Stubenmädchen gesucht nach im Blätter und Servieren. Nur solche mit guten Bezeugungen wollen sich melden von 9—11 Uhr Samstag oder von 12—4 Uhr Nachmittag Jacobsstraße 2, II.

Wid. ein. zw. 20. Wödken i. 8. Etg. zu Bl. unten Emilienstraße 27, best. 11. Etg.

Gef. ordentl. Wödken für Haus u. Küche zu Bl. unten Königstraße 1, I. Etage.

Ein lächelndes Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. An der Reihe 1, 2. Etage I.

II. Gef. Haus- u. Küchendienst i. ohne Wohnung bei.

Ein ordentl. Wödken für alle Haushalte, welches auch etwas Kochen kann, wird für sofort gesucht. Kästnerstraße 7, 1. Etage rechts.

Abt. Wödken i. Heimatstr. 10, 11. Etage.

Ein Mädchen in gelegenen Jahren wird fürs Haus bei einem Sohn zum 1. Nov. gesucht. Friedrich Walter, Handelskönig, Döllip-Letzig.

Dem jüngsten Herrn wird ein fröhliches Hausmädchen gesucht.

V. Plagwitz, Feuerbachstraße.

Arb. leibl. Wödken, hab. Koch u. sehr gute Geduld, Alberstraße 42, Holzperi. v. best. in einzelne Dame sucht Baer, Schuhmacher, 11.

Gelehrte 1. zw. Wödken zu 2 Seiten, 2. Etage, 45—50 Thlr. Stell. 10, II.

Gef. zu 2 Et. Deut. 1. Wödken ist ab. später, 50—60 Thlr. Koch, 2. Et., Müller.

Ein zw. zw. Wödken m. f. ein junges Kind gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Arb. Wödken sofort über 1. 11. gesucht Berliner Straße 14, I. Et.

Eine recht ordentl. einf. Wödken in kleinen Haushalt gesucht.

Teichbergstraße 42, 1. Etage.

Gute Stellung zählt freudl. Wödken, welche bei hohen Zöhl. p. sofort ab. Wödken.

Ein Stubenmädchen v. 15—18 J. ist gef. 2. Blätter, Bettnerstraße 62.

Dienstleistende Wödken erhalten best. gute Stelle die und aufw. sofort ab. Wödken.

Biere, Dr. Off. v. A. 8. in die Exped. d. Bl. erh.

Stell. zu Dienstleistenden für die und aufw. ist gef. Arno Vieweg, Salzg. 10.

Dienstleistende Wödken sucht für die höchste Stelle Wendel, Preußberg, 14, II.

Dr. St. Rechnerinnen hier u. außen, vorz. Stell. ist gef. Haub, Rathausstraße 4, I.

Rechnerinnen, Elbendorf, 1. Etage.

rechnet sofort gesucht Elsterbach 3, II.

J. Peter, Reichsstraße 40, II.

Rechnerinnen gesucht Hainstraße 2, III. Etg.

Kellnerin, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, welches auch etwas Haushalt übernehmen muss, zu kleinen gesucht Rosenthaler, Schlesien 28, part.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, welches auch etwas Haushalt übernehmen muss, zu kleinen gesucht Rosenthaler, Schlesien 28, part.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17—18, m. 2. J. zu klein hat, wird g. 1. Nov. gesucht Elbendorfstraße 43, v. L.

Die Frau zum Dienst für 1 Tag für Sonntag Nachmittag bis Montag Mittag gesucht Wiedenholzweg 5, III. Etage.

Wödken, 1. Höhberg, Merano u. Salle, was. Kellnerin, 4, III.

Ein Kindermädchen von 15—16 Jahren sofort gesucht Bremervörde, 10, Böckel.

Ben. Kindermädchen, zu 2 groß. Kind, sucht Baer, Schulstraße 11.

Ein Wödken, 17

Salomonstr. No. 25 sind Wohnungen, 4-6 Zimmer, Bad, Küche und nächstes Jahr, vor 1. April zu vermieten.

Nordstrasse 49 5 Zimmer, Jährlich 1. April zu vermieten, 950 M.

Döltzschner Str. 7D 4 - - - - - 725 - - - - -

Geraumiger Laden

mit zwei großen Schaufenstern und Ladentüren in dicker Lage der Stadt Hof in Bayreuth, vor 19. April 1898 oder früher zu vermieten, zweimal ist auch das Haus verlässlich. Der Laden eignet sich besonders für Spezialitäten-Großhandel u. Co. Gegen unter N. N. zu **Rudolf Mosse**, Hof, Bayreuth, erh.

Das Bureau, Contoir oder dergl. ein kleines verlässliches Logis Markt Nr. 5, II. zu vermieten.

Näheres detailliert 4. Etage statt.

Waren u.

1 Werkstätte, der u. geräumig, für jedes Gewerbe geeignet. **Gute Quelle.**

Re. Kürschnerei oder Gläserwerkstatt sofort zu vermieten. Nach als Werkstatt passend. **Große, kleine Straße 7.**

Souterrain u. v. Nähe Wanderschule.

Poststraße 12. Großer Saal nach Boden zu vermieten. 1. April 28 begehbar. Näheres beim Haussmann.

Niederlage, auch roh! 1. Werkstätte, der und trocken, sofort oder später zu vermieten. **Colosseumstraße 1.** Etage unten.

1 Remise,

ca. 50 M. Meter groß, verlässlicher, in für 150 M. zu vermieten. **Brücke 21, II.**

Wagenremise, Lagerkammern, Ställe sofort zu vermieten. Merken unter K. 78. Nähe d. Bl. Königplatz 7.

Werkstätte 6 zu vermieten: **Hofstraße 10.** sehr schönes, freundliche

Wohnung, 2 Städte, Küche, Bad, Küche und Zubehör, sofort oder später zum Preis von 125 M. zu vermieten.

Näheres patente im Komplexe.

Renditz, Kohlgartenstr. Nr. 67, vierstöckige der Realistic, elegante, die Preis entsprechende **Wohnungen** per 1. April 1898 zu vermieten. Näheres beim Haush.

Brüderstr. 5 und im Batterie 2 Städte, Remise u. Küche für 4.400 sofort ob. 10. zu vermieten. Näheres im Bierzel.

Wöhrl. 13 Dert. 1. 800 M. 2. 900 M. 1. 1/4. 96.

Moltkestraße 3 Patente mit Gartens. 475 M.

Zu vermieten:

1. Sofort 540 M. Meter, 3. Etage, nach Norden und Süden gelegen, besonders passend für graphische Betriebe, reichliches Licht, elektrische Kraft und Aufzug. Dampfheizung.

2. 1. April 256 M. Meter, Hochparterre, leichter Wohnraum, elegant eingerichtet,

geräumige für Wohnung oder großes Kaufmännisches Büro, dazu 236 M. Meter Souterrain als Lagerraum, vollständig freier, beide Räume mit elektrischer Kraft und Aufzug. Dampfheizung.

Leipziger Neustadt, Eisenbahnstraße 4.

Zu vermieten Blumengasse 18

ein grosser Keller mit Gas und Wasser, Eingangsbüro, zu Butler, Glashandwerker oder Löffl, mit oder ohne Contoir. Näheres detailliert.

Weststr. 68. ruhig, Sandstein-Por., ionische Veranda, Vorantritt: Hochparterre 4.1850.

Plagwitzer Strasse 9

ist eine im Hochparterre, gewisse grössere herrschaftliche Wohnung per 1. April 98 zu vermieten. Näheres detailliert beim Haussmann.

Grassistrasse 36 – Lampestrasse 9

Grassistrasse 1. Etage 1. 200, 6 Min. Bad u. viele. Zubehör,

Lampestr. 3. - 1. 5. - 4. - u. viele. Zubehör,

per 1. April 1898 zu vermieten.

Näheres beim Handw. Grassistr. 36. S. oder an der Panorama-Gasse.

Verleihung von 11-2 Uhr.

Dresdner Strasse 8 und Kurze Strasse 1

sofort oder später zu vermieten 1. oder 3. Etage, je 1. Salo, 6 Zimmer (einer eines mit großen Eltern), Küche, Badezimmer u. 1. Räume im Hause vorrente.

(Auch als Geschäftsräume für Verwaltungen, Rechtsanwälte u. so.)

König-Johannstr. 3, höchst 1. Etage 5. 500 M. für 1. 1850 zu vermieten.

Ferdinand-Rhodestrasse 17

hochherrlichkeit 1. Geschlo., 7 Zimmer, Bad, Küche, Glashandwerker, auf Wunsch siehe. Nicht, ab 1. April 98 zu vermieten. Näheres beim Adalbertstrasse 21, II. Etage.

Am Körnerplatz, 2 Räume für 600 M. per 1. April 1897 zu vermieten.

Prachtvolle Echarnhorststr. Nr. 23, Sonnen-

Ausicht gelber Rohbau — 2 Et., Seite

herrschliche Wohnungen 1. u. 2. Etage, 1600 M. u. 1500 M. 6 Zimmer mit

Eltern u. Balkon, Küche, Räume mit Balkon u. Speisekammer, event. Garchen.

Näheres beim Beijer.

Beijer Strasse 31 herrschaftl. 2. Etage, 6 breit. Zimmer, Bad u. Zubehör, Preis 1300 M. per 1. April 98 zu vermieten. Bad, kein Ventilator detailliert oder beim Beijer. **Beijer Strasse 6,** im Gesch.

Dörrienstr. 1, nächst dem Neuen Theater,

hochherrlichkeit 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bade- und Bäderzimmers, einer. Waschraum u. an einige Durchlässe ohne Räume zu vermieten. Sämtliche Räume, waschter Innenraum, bestehend. Seiten, gr. Tiefgarraum, sind vollständig renoviert. Näheres patente, während der Ausstellung.

Arndtstrasse 30 B 2. Etage, herrschaftl. neu eingerichtete

2 etfl. Zimmer, Bad, Waschraum u. 2. 250 M. per sofort oder später zu vermieten.

Näheres beim Arndtstrasse 33, Schloß.

Ferdinand-Rhodestrasse 3 (vis-à-vis Park)

am 1. Et. 2. Etage — 7 Räume mit Eltern, Balkon und Veranda, Bad u. Zubehör, event. auch Gartenz. vor 2400 M. zu vermieten. Beliegt 10-12 u. 2-5 Uhr. Näher. Sämtl.

Inselstrasse 14, II.

ist eine hohe Familienwohnung im Baute von 1000 M. p. a. vom 1. April 1898 ab zu vermieten.

Weststr. 14 die 2. Etage, 6 breit. Räume, per 1. April ab 1. Jan. 1898 zu verm. Preis 10-12 u. 3-5 je Et. Bad, d. Balkon, i. Hinterh.

halbe 3. Etage, 10 breite Räume, Balkon, Bad, 1. April 1898 für 1000 M. zu vermieten. Näheres d. Haussmann oder

Brüderstr. 7, III. Etage, Preis, als Contoir 2 helle

Räume für sofort, 300 M.

Johannis-Allee 1 ist eine halbe herrschaftlich angebaute 3. Etage,

2 Räume, 2 1/2. Zimmer, 2. Küche, Bad u. Zubehör, per 1. April 1898 zu vermieten.

Preis 600 M. Näheres detailliert beim Haussmann oder Blumengasse 18, Galeriegesch.

Ecke Neumarkt und Schillerstrasse sind die bisher von einem Bankgeschäft ermittelten Räumlichkeiten, bestehend aus:

3 Läden mit Entresol u. 1. Etg., 12 Zimmer m. Zub.,

per 1. November oder später außerweit zu vermieten. Näheres durch die Bank für Grundbesitz Schlossgasse 2, II.

Gutten-Harzstrasse 7 ist das Speichergebäude, Cont., Parterre, 1. u. 2. Etage, circa 800 M., große Thoreinfahrt, Bodeausgang, Wutzgang, daran steht ca. 140 M. Dachgesch. im Hof, zu kaufen, oder Lagerräumen genutzt, im Gangen oder gehobt sonst oder später zu vermieten. Näheres detailliert beim Beijer.

Katharinestrasse 13/17

besonders helle Geschäftsräume

im 1. und 2. Gesch., mit Vorzug, Gas, Wasser, Elekt., elektr. Beleucht., Oberlicht. Große Etage bis zu 450 qm Nutzraum, beliebig einzurichten. Näheres durch die Befreiung, Ritterstr. 2, II.

Laden Markt No. 5.

Ein grösseres Gewölbe, nach 2 geschwungenen Riegelstangen zu vermieten.

Näheres durch C. Schmidt, Beyerstraße 9, I. Beleuchtung jederzeit.

Zu vermieten Laden ev. mit Wohnung per sofort, bester Lage, auch für 2-3 Monate für Weihnachten.

Leipzig-Vollmaroberl. Eisenbahnstraße 84, Ecke Kirchstraße.

zu vermieten im Neubau

Oelssner's Hof,

Ritterstr. 25, 27, 29 — Nicolaistr. 24

Grosse Comptoir- u. Geschäftsräume,

Läden mit hellem Souterrain, Trockene Lagerkeller.

Näheres detailliert

Gerhard & Hey,

Ritterstraße 25, 27, 29, I.

Zu vermieten Brühl 75, Seitengeb.

I. Et. grob. helle, freundliche

Contoir und Lagerräume preiswert sofort oder später.

Näheres beim Handw.

Fabrik- und Geschäftsräume zu vermieten:

1. Sofort 540 M. Meter, 3. Etage, nach Norden und Süden gelegen, besonders passend für graphische Betriebe, reichliches Licht, elektrische Kraft und Aufzug, Dampfheizung.

2. 1. April 256 M. Meter, Hochparterre, leichter Wohnraum, elegant eingerichtet,

geräumige für Wohnung oder großes Kaufmännisches Büro, dazu

236 M. Meter Souterrain als Lagerraum, vollständig freier, beide Räume mit elektrischer Kraft, elektrische Kraft und Aufzug, Dampfheizung.

Leipziger Neustadt, Eisenbahnstraße 4.

Zu vermieten Blumengasse 18

ein grosser Keller mit Gas und Wasser, Eingangsbüro, zu Butler,

Glashandwerker oder Löffl, mit oder ohne Contoir. Näheres detailliert.

Weststr. 68. ruhig, Sandstein-Por., ionische Veranda, Vorantritt: Hochparterre 4.1850.

Plagwitzer Strasse 9

ist eine im Hochparterre, gewisse grössere herrschaftliche Wohnung per 1. April 98 zu vermieten. Näheres detailliert beim Haussmann.

Grassistrasse 36 – Lampestrasse 9

Grassistrasse 1. Etage 1. 200, 6 Min. Bad u. viele. Zubehör,

Lampestr. 3. - 1. 5. - 4. - u. viele. Zubehör,

per 1. April 1898 zu vermieten.

Näheres beim Handw. Grassistr. 36. S. oder an der Panorama-Gasse.

Verleihung von 11-2 Uhr.

Dresdner Strasse 8 und Kurze Strasse 1

sofort p. sofort für 1200 M. eine 3. Etage, 6 Min. nebst Bad u. Balk. p. Eltern u. Balk. mit einem Balkon, Preis 1800 M. zu vermieten. Preis 10-12 u. 3-5 Uhr. Näher. d. part. p. Fleisch.

Nordstr. 56 elegante 1. Etage, 1. 200 M. für 1. April 98. Preis, bei Herrn Neumann o. d. Handw.

Lortzingstrasse 13

sofort oder später zu vermieten 1. oder 3. Etage, je 1. Salo, 6 Zimmer (einer eines mit großen Eltern), Küche, Badezimmer u. 1. Räume im Hause vorrente.

(Auch als Geschäftsräume für Verwaltungen, Rechtsanwälte u. so.)

König-Johannstr. 3, höchst 1. Etage 5. 500 M. für 1. 1850 zu vermieten.

Ferdinand-Rhodestrasse 17

hochherrlichkeit 1. Geschlo., 7 Zimmer, Bad, Küche, Glashandwerker, auf Wunsch siehe. Nicht, ab 1. April 98 zu vermieten. Näheres detailliert.

Am Körnerplatz, 2 Räume für 600 M. per 1. April 1897 zu vermieten.

Prachtvolle Echarnhorststr. Nr. 23, Sonnen-

Ausicht gelber Rohbau — 2



Zur bevorstehenden Saison bringe ich meine vollständig renovirten grösseren und kleineren **Festsäle** zur Abhaltung von offiziellen und privaten Festlichkeiten jeder Art zu den eoustantesten Bedingungen in empfehlende Erinnerung.

Alle Delicatessen der Saison. Reine Weine von den ersten Firmen.

Hochachtungsvoll
Adolf Wagner.

Concert-Etablissement
Hôtel Pologne. Eingang Mittelpfortal.
Heute, Freitag, u. wiederrücklich letztes
Wiener Volks-Concert
unter persönl. Leitung des Componisten Herrn Translateur aus Wien.
Anfang 1/8 Uhr. Passpartouts gültig.
Morgen, den 16. d. M., und folgende Tage:
8 Wiener Tanz-Sängerinnen 8
und weiteres sensationelles Programm.

Hôtel Stadt London,
Nicolaistrasse 14.
Anfang 5 Uhr. Täglich große Concerte. Eintritt frei.
Hôtel Stadt Nürnberg
im Wintergarten Abends 8 Uhr.
Täglich Concert
der Tyrolier Concert-Sänger-Gesellschaft
Franz Rainer (7 Damen, 4 Herren). Programm 20 Pfg.
Gewerbehaus, Dresdner Straße Nr. 20.
Joh. Alwin Baum.
Heute, sowie jeden Freitag:
Öffentliche Ballmusik. Anfang 7 Uhr.

Um Verwechslungen vorzubeugen
stellen wir Ihnen, daß wir ein Stadlokal bis jetzt noch nicht
besiedelt haben.
Weinburg z. Dürkheimer,
Ausstellung.

Renovirt. **Café Bach.** Renovirt.
Geöffnet bis 3 Uhr.
Schlagzeile 2-4. Uhr der Petersstraße, vielerlei dem Kaufhaus August Pollich.
Dort das von mir übernommene, vollständig renovirte Café bestens empfohlen.
Sensationelle Aussicht.
Hochzeitstag F. Götz.

Casino zum Rosenthal,
Rosenthalgasse 8/10.
Genossenschaftshaus,
2 Säle (mit Billard), Vereinszimmer,
Asphalt-Kegelbahn.
Vorzhgl. Mittagstisch.
Suppe u. 1 Gericht von 50 Pf. an.
Suppe u. 2 Gerichte u. Nachtisch od.
Kaffee 1 K.
Dinner für Privatfestlichkeiten,
Verrine etc. von 1.00 an,
dough. & Wein von 1.00 an.
Heute Spezialgericht:
Ente mit Weinkraut.
Carl Harris.

Goldene Kugel
Pfarrstr. 15 u. Hallesche Str. 16.
Bürger-Restaurant
mit separatem
comfortablem Billardzimmer.
Vollständig renovirte, gemütliche
Localitäten.
Vorzhgl. Mittagstisch.
Suppe u. 1 Gericht von 50 Pf. an.
Suppe u. 2 Gerichte mit Nachtisch od.
Kaffee 1 K.
Heute Spezialgericht:
Kartoffelpuffer.
Carl Harris.

Kulmbacher Brauhof,
Parterre. Petersstrasse 18. 1. Etage.
Heute Karpen blau und polnisch mit Leberknödel Kraut.
Bier, hell und dunkel, grossartig.
Kunze's Garten.
Johannistagasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.
Heute Abend Thüring. Klösse m. versch. Braten.
Morgen Roastbeef mit Prinzesskartoffeln.
Hochfeine Biere. Friedrich Müller.

Weinstube zum Dürkheimer
Gerberstrasse 2/4. Neu eröffnet!

Justiner-Bräu, Hainstraße 26.
Heute Spezialität: Sauerbraten mit Klösse.

Kulmbacher Bierstube Hainstraße Nr. 19.
zum goldenen Hahn.

Culmbacher Bierstube
„Zur Grossen Tuchhalle.“
Heute Schinken in Brodtiegel.
Biere hell und dunkel, großartig!
Nr. 8 Bergische Thüringer Röde.

L. Hoffmann's Restaurant,
Gosenstube und Glasecolonaden.
Inhaber Bruno Fröhlich, gegenüber dem Kugelb.-Palast.
Heute Schinken im Brodtiegel.
Nr. 8 Bergische Thüringer Röde.

Rottig's Restaurant,
16 Schulstrasse 16.
Heute: Schinken im Brodtiegel.

Gulm. Geissbier, avg. empf., Nr. 16 Bl. 1. A. f. d. G. Gerhardt.

Hôtel de Prusse.

Zur bevorstehenden Saison bringe ich meine vollständig renovirten grösseren und kleineren **Festsäle** zur Abhaltung von offiziellen und privaten Festlichkeiten jeder Art zu den eoustantesten Bedingungen in empfehlende Erinnerung.

Alle Delicatessen der Saison. Reine Weine von den ersten Firmen.

Hochachtungsvoll
Adolf Wagner.

Schloss Drachenfels.

Heute Freitag: Schweineschlachten.

Von 6 Uhr ab: Wurststücke, Wurstkuppe und Wurst.
NB. Hochzeit, genau nach Thüringer Brauchtüre gehandelt, ganz magere Blutz und
Leberwurst wird auch auf dem Hause zu Blutz & Blutz abgegeben.

Eintritt 30 Pf. Passpartout u. Vorzugsticket gültig. Getriebe 30 Pf.

Großes Günther-Coblenz-Concert
Hierauf: „Elite-Ball“.

Eintritt 30 Pf. Passpartout u. Vorzugsticket gültig. Getriebe 30 Pf.

Stadtbekannte Küche.

Hochachtungsvoll August Schöpfel.

Rendez-vous der fashionablen Welt.

Heute Freitag, den 15. October, Abends 8 Uhr:

Großes Günther-Coblenz-Concert

Eintritt 30 Pf. Passpartout u. Vorzugsticket gültig. Getriebe 30 Pf.

Stadtbekannte Küche.

Hochachtungsvoll August Schöpfel.

Herrn Joch bei Mittags u. Abendstisch,
Wiederholung, gegen monatliche Zahlung.
Off. sub L. M. 1. Billate, Rathausstraße 14 erb.
Preis-Wittelsbach, a 40 Pf. Cäciliestraße 15, I.

Berl. d. 18./19. 10. ab 8 u. 4 Uhr. Vorzimmersuite mit 2,75. A. 4. Schlafzimmertypen u. verl. Billate, C. Del. abgeschlossen 31. IV. x.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

Berl. Mittwoch Abend 10 Uhr
goldene Reihe mit Kreuz. Der Ort findet
sich da selbst keine Andenken sind, besitzt
gebeten, das Schindene geg. sehr gute Belohn.
abg. ob wohl d. Dürk. Eigentümlichkeit. Belohn.

in Leipzig auftreten wird, ist eine geradezu epochalende Erscheinung auf gesamlich-declaratorischen Gebiete. Georg Möller, ein Sohn des in Köln so legendären für Musik wissenden Franz Möller, war ursprünglich Germanist und als leidenschaftlicher Dozent an einer deutschen Universität. Dann wandte er sich der Pädagogik zu, und wirkte mehrere Jahre lang als erster Charakterdarsteller am Hoftheater zu Weimar. Aus dem Verbande dieser beiden ehemals geschieden, — Herzog Georg verließ Möller in Anbetracht seiner „ausgezeichneten künstlerischen Fertigkeiten, seiner hohen Intelligenz und rechten Innerlichkeit“ den Thron Herzogtum Sachsen-Meiningen, — veranlaßt den Künftigen der Drang zur Bekämpfung seiner außerordentlichen musikalischen Fähigkeiten. — Möller ist nicht nur Sänger, sondern auch Geiger von Bedeutung, — sowie die Anerkennung, welche ihm Dr. Johannes Brahms gebrachte, die jund nicht nur seine Kunst und der Recitation zu rechnen. Weitere außerordentliche Fähigkeiten er hierfür mitgetragen, und welche überwiegend großen künstlerischen Erfolge er mit ihnen erzielt, geht aus den begeisterten Begeisterungen der jahrmässigen Bühne hervor. Zur Charakterisierung der klassischen Eigentümlichkeit Möllers möglicherweise ein Auszug aus G. E. Tautou's, das bekannteste Musikkritik der Zeitung „Presto“, erichtet worden: „Eine wunderbare Erscheinung ist dieser Sänger, der von dem Moment an, wo er die Bühnen öffnet, den Hörer fesselt und nicht wieder loslässt. Die geistige Kraft, die von seinen Vorsträgen auf das Publicum ausströmt, hat fast einen Anflug von der geheimen Macht des Hypnotismus.“

E. Ein Ehrengrab für Josef Weigl. Wie aus mitgetheilt wird, hat der Wiener Sabatini den feinen Tod beruhigt, und auch jetzt noch nicht vergebene Componisten Josef Weigl, dem Künstler altherber Opern, unter denen „Die Schelchensuite“ sich lange Zeit auf dem Repertoire aller Wienertheater befand, ein Ehrengrab auf dem Centralfriedhof gesucht. Weigl, am 28. März 1866 in Wien geboren, den Hof am Hof, der ihn aus der Zukunft schickte, seinen Genius mit in die Ewigkeit gegeben, war durch 43 Jahre als Kapellmeister an dem Operntheater in Wien und 11 Jahre in der Operette als Vicepräsident ernannt. Seine zahlreichen Opern, seiner Komposition wurden in Wien und Mailand aufgeführt und Ehrendiplome der verschiedensten musikalischen Vereinigungen verdient für die Erfolge bei gefeierte Mannen. Ein Sohn des Berühmten war der Komponist und Dirigent Anton Weigl, der bis in den jetzigen Jahren, sowie als Komponist und als Generaldirektor im Kongress ausgesprochen ist, während seine einzige Tochter, Frau Sophie Schmidler, italienische Nationalität, noch jetzt in Wien domiciliert. Von den Kinder Weigls folgte ihm auf dem Sohne der Sohn aus Südtirol Hans Schmidler, der als Opern- und Concertdirigent in der westslawischen Welt Renomme, wie auch im Ausland durch ihre alte, mehrfach gedruckte Sangeweise eines ehrenvollen Namens erworben hat.



Tagesprogramm für Freitag, den 15. Oktober.

Eintrittskreis: 1. Kl. Mittwoch. Die Eintrittskarte berechtigt auch zum einmaligen freien Besuch der Kunsthalle. Ein Werkstück 8 bis 10 Uhr doppelter Tagessatz. — Besondere Veranstaltungen: Gartenbauhalle mit Treppen-Diorama. Alpen-Diorama: „Teiler Bergabfall“. Sonderausstellungen im Alte-Preußiger Meißnerstiel, Kleinteicher Porzellan- und Schmuckstiel. Stadt-Museum. Elektrischer Anfang im Barbaraturm. Hippodrom und Blasenball. Wettbewerb. Marine-Schauspiele. Motorboot- und Gesellschaften. — Konzerte Nachmittags 3½ Uhr bis Abends 11 Uhr von den Kapellen: Ausstellung-Orchester, Windesheim. — Direction: Kapellmeister Wunderstein. — Militärkorps des König. Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 106. — Direction: J. H. Matthay. — Bekommt: Beleuchtungen: Sonntag, den 17. Oktober, Eintrittskreis 50. Bei glänzender Witterung: Große Illumination durch 50.000 Lampen.

— Orgelkonzert findet heute Freitag, den 15. Oktober, von 4—5 Uhr Nachmittags auf der von der Fabrik Leipziger Mühlförster, vorm. Paul Ehrlich & Co. zu Leipzig-Gohlis als Ausstellungsort gelieferten großen Orgel „Gloria Dei“ im Appellbau der Industriehalle nach folgendem Programm statt: 1) Präludium und Choral, 2) Pastorale von Pauri, 3) Largo von Päbel, Adagio von Weber, Partitoli mit Orgelbegleitung, 4) Magie aus der Sonate F moll von Mendelssohn.

— Eine irgende Unlust scheint im Publicum verbreitet zu sein, daß nämlich am Dienstag, den 19. d. M., an diesem Tage Mittags 12 Uhr der Schlafact in der Kuppelhalle der Ausstellung stattfindet, der ganze Ausstellungsgang jedoch um dieselbe Zeit geschlossen wird. Wir können demgegenüber mittheilen, daß der Platz mit sämlichen Erholungs- und Vergnügungsstücken an diesem Tage wie gewöhnlich bis 12½ Uhr Nachts geöffnet bleibt. Nur die Ausstellungsgebäude werden nach bestätigter Zeit geschlossen.

— Louis Godard hat sich dringender Geschäftshaber Mittwoch Abend nach Paris begaben, da seine Aufenthalt in Leipzig infolge der schlechten Witterung ohnehin unnötig ist. Er wird jedoch Sonntag wieder zurückkehren, um die letzten Vorbereitungen zu der großen Freihärt zu treffen. Die Gondel ist genau aus Paris in Leipzig angelangt. — Geschäftlich der besonderen Ballonfarten bemerkbar war, daß dieselben sowohl in der Stadt (bei Ernst Heimann und anderen Buch- und Papierhandlungen) als auch aus der Ausstellung (im Rosenthaler Turm und an der Kaffeehausstraße) zum Preise von 30.— bez. 1,50.— zu haben sind.

— Neben ein Defekt der Ausstellung und sogar über die Höhe derselben wissen, so schreibt die „Apost.-Büro“, auswärtige Blätter bereits jetzt genau Mitteilungen zu machen. Dem gegenüber ist zu betonen, daß über das finanzielle Ergebnis des Unternehmens, bei dem es sich um ein Capital von etwa 5 Millionen Mark handelt, sich noch gar nichts sagen läßt, mehr etwas „Angedachtes“ noch etwas „Verdunkeltes“. Es kann nun hierbei noch fragen in Betracht, wie z. B. die Art der Wiederherstellung des Platzes, n. von deren Beantwortung es wesentlich mit abhängt wird, ob und welches Defekt eintreten kann.

(Engeland)

In der letzten Zeit ist unter den Fabrikern von Düsseldorf die Frage angestellt worden, ob der Compteur, die Tag für Tag an den Eingängen der Ausstellung mit verschwörerischer Formulierung gegen Diermannsches Recht geworfen haben, eine Gekündigung bekommen zu lassen. Bezieht diesen Satz Jellin dazu, daß ein Compteur sich bildet, welches die Sache in die Hand nimmt, ehe die Ausstellung geschlossen wird.

Gerichtsverhandlungen. Königliches Landgericht.

G. Leipzig, 14. Oktober. Gegen Ende November des vorjährigen Jahres ertrug der Baulandbesitzer bei Stow'sches Herrenhausbereich ein Brücke am 16. Februar, als gleichzeitig bekannt wurde, daß Stow jenseit von dessen Seite wegen Beschädigung seines Hauses von ungefähr 80.000.— gefangen eingezogen werden sollte. Die Untersuchung, die zweite und der Königliche Richter verordnete, so sich sehr in die Länge, da Water sonst als auch Stow jenseit auf dem Gelände stand und nicht weiter zu untersuchen. In der heutigen Hauptverhandlung sollte sich der 51 Jahre alte Schlossbesitzer Gustav August Stow aus Sachsen gegen einen eisernen Buntstahl, der 22 Jahre alte Rittermann Karl Richard Oscar Stow aus Böhlendorf wegen Beschädigung in St. Gallen, sowie wegen vollständigen und verdeckten Betrugs und der 24 Jahre alte Contessa Carl August Martin Water wegen Schadens zur Verhinderung in 21 Jahren zu verantworten. August Stow ist im Jahre 1879 in Böhlendorf ein Schlossbesitzer begründet, bestellte durch Stow und Empfehlung in die Höhe gebracht und nach Brandenburg, von dort aber nach dem Brücke 7—9 verlegt. Mit der Begegnung des Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brücke, bestellte nach dem Brücke 1880 über August Stow, der seit einigen Jahren vermehrt als ein Kaufmann war, die Überlebenszeit über zwei Geschichten. Er bestellte in Brandenburg bis zu 20.000.— und brachte durch Water und durch die Wasser zu seinem Leben ein neues Leben, doch er lebte nicht mehr als 10 Minuten. Gustav August Stow, das war auch ein Brück

